

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

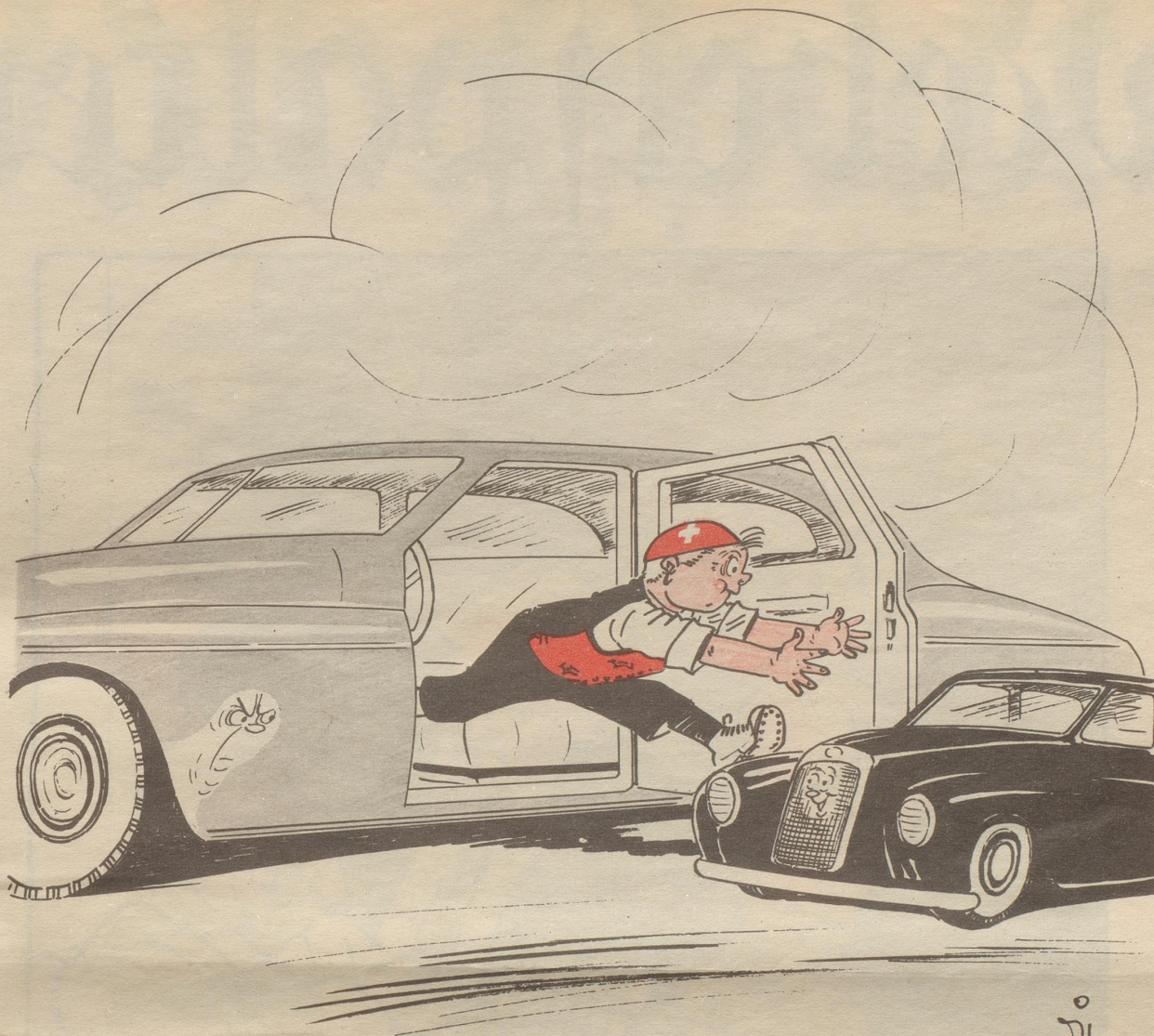
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Statistische Amt stellt fest, daß in der Schweiz der Ankauf großer Wagen zugunsten der mittleren und kleinen zurückgeht.

Wir haben also den Sinn für Proportionen doch noch nicht ganz verloren!

Aus der Weltchronik

Der Konflikt in Persien hat sich petrolich zugespitzt. FMd

Aus der Bibelstunde

Wir sind an der Schöpfungsgeschichte und reden über: «Es werde Licht!»

Ich habe die Meinung, mit meinen kleinen Mitarbeitern doch recht eindringlich von der Bedeutung des Lichtes in der Schöpfung und in unserm täglichen Leben gesprochen zu haben. So bin ich überzeugt, daß die Gemeinde der Kleinen von der Weisheit Gottes, daß er zuerst das Licht erschaffen, erfüllt ist. Und so hören wir weiter:

«Und Gott sah, daß es gut war.» Da regt sich aber nochmals so eine kleine

Hand in der Klasse und der Sprecher meint, er hätte es halt doch anders gemacht als der liebe Gott.

Auf meine Frage an den Besserwisser, was er noch anders gemacht hätte, antwortete er: «Wenn ich die Welt hätte machen dürfen, dann hätte ich zuerst gesagt: ‚Es werde Gold!‘, denn an einer goldenen Welt hätte der liebe Gott sicher Freude gehabt, wenn er nachher das Licht eingeschaltet hätte.» RK

Früh übt sich ...

Dorli hat ein Brüderchen bekommen. Ich frage: «Wie goots dim Brüederli? Was machts?» «Schloofe — es schlooff fascht immer.» Und sehr wichtig und sehr geheimnisvoll fügt Dorli bei: «Weisch, es git halt emol en Maa!» EM